

Kollektionen zur Lesemotivation: Ideen und Tipps für den Einsatz von Bilderbüchern, Kinder- und Jugendromanen im Unterricht

Claudia Kovalik

Gemäss der PISA-Studie aus dem Jahre 2000 wiesen 20% der Schweizer Schulabgänger¹ ungenügende Lesekompetenzen auf. Da Lesen eine wichtige Schlüsselkompetenz ist, haben diese schwachen Leser und Leserinnen Mühe, im Alltag an notwendige Informationen zu gelangen, sie zu verarbeiten und produktiv zu nutzen. Schwache Leser werden zu Verlierern unserer Informations- und Wissensgesellschaft und steuern bereits im Jugendalter auf Arbeitslosigkeit und einen Platz am Rande unserer Gesellschaft zu.

Bibliomedia möchte mit ihren diversen Angeboten einen Beitrag zur Lesefreude und Wissenserweiterung der Schüler leisten. Nachfolgend finden Lehrpersonen und andere Interessierte Ideen und Tipps, wie sie gemischte Belletristikkollektionen im Schulalltag einsetzen können.

Information und Bestellung:

Claudia Kovalik (Tel. 032/ 624 90 25 / claudia.kovalik@bibliomedia.ch)

Eine telefonische Bestellung lohnt sich, da die Buchauswahl im Gespräch besser auf die speziellen thematischen Bedürfnisse der Lehrperson und ihrer Klasse abgestimmt werden kann.

Viel Spass beim Ausprobieren!

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird im Text jeweils nur die männliche Form verwendet.

Unterschiede im Leseverhalten zwischen Unterstufe/Mittelstufe und Oberstufe

Unter- und Mittelstufe: Jüngere Kinder legen wenig Wert auf die Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten. Sie bevorzugen „gute“, sprich spannend präsentierte Inhalte.

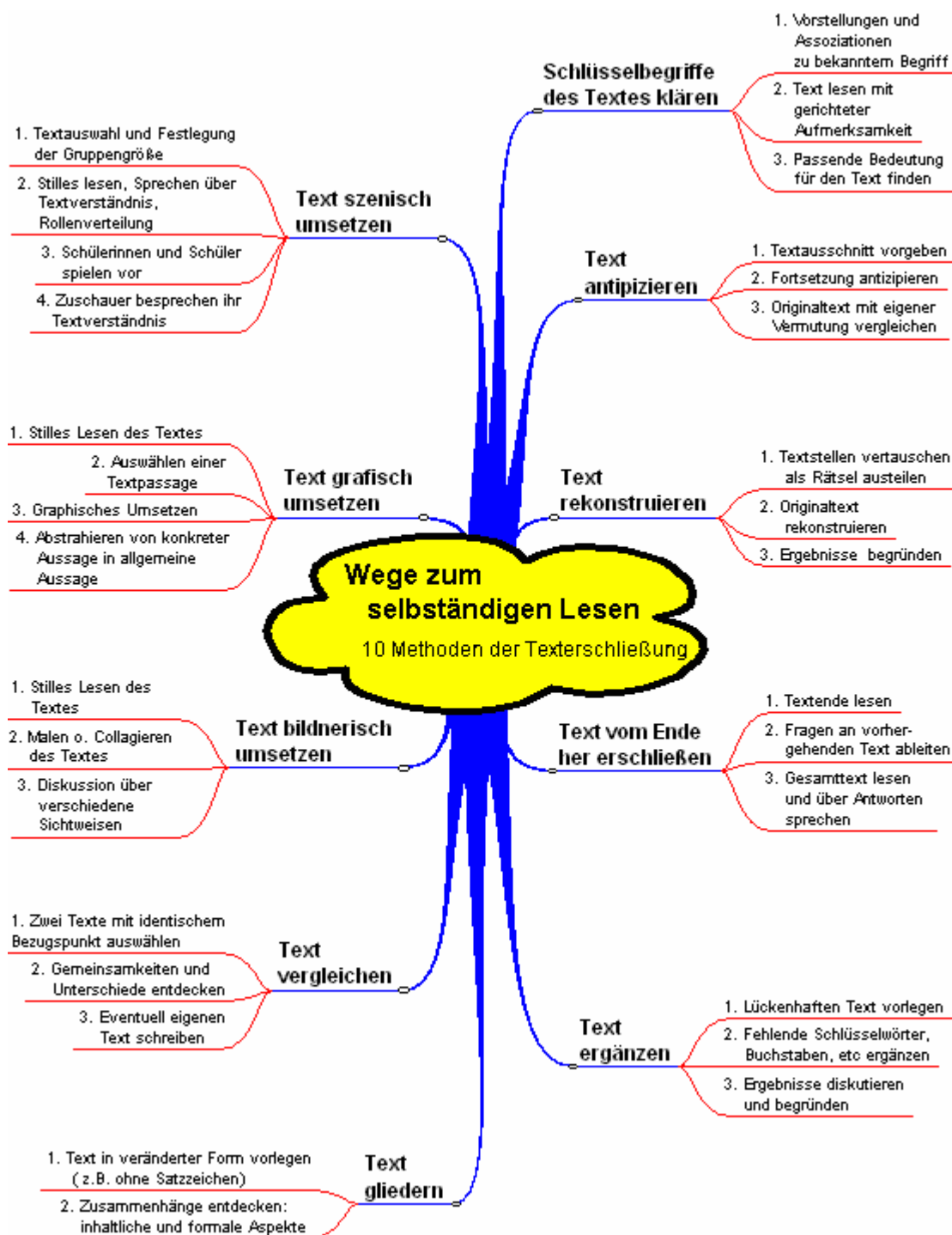
Oberstufe: Mit Einsetzen der Pubertät findet bei vielen Schülern eine Umorientierung statt. Information und das Wissen über Themen, die einen persönlich betreffen, werden wichtig. Das Interesse an Fakten nimmt zu. Auf der Suche nach Orientierung wird zwischen Fakten und Fiktion unterschieden². In der Jugendliteratur spiegelt sich diese Entwicklung in komplexeren Texten mit reflektierenden Passagen und/oder Perspektivwechseln.

Unter folgendem Link finden Sie Informationen rund ums Thema Leseförderung bei Knaben. Im Artikel werden Gründe für die Lesefaulheit von Jungen besprochen sowie Methoden gezeigt, wie man Jungen trotzdem zum Lesen bewegen kann:

http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/gender/texte_jungenfoerderung/Lesefoerderung-Jungen.pdf

² Micelli / Sträuli (2009): Zur Sache: Lesen! <http://www.educa.ch/dyn/214472.asp>. S. 5.

Die folgende Grafik stellt zehn verschiedene Methoden zur Förderung des Textverständnisses vor. Entwickelt wurde sie von Erika Altenburg, die sie in ihrem Buch "Wege zum selbständigen Lesen – 10 Methoden der Texterschließung" publizierte. Ziel all dieser Herangehensweisen an Texte ist ein sinnerschliessendes Lesen der Schülerinnen und Schüler:



Ideen und Anregungen für den Einsatz von Kollektionen mit Kinder- und Jugendromanen

- *Regelmässig „stille Lesezeiten“ in den Unterricht integrieren.* Die Bücher sind frei aus einer Lesekiste wählbar. Für stille Lesezeiten eignen sich auch Kollektionen, die sowohl Sachbücher (oft von Jungs bevorzugte Lektüre) als auch Romane enthalten. Wichtig: Zu den Inhalten des Gelesenen werden keine Fragen oder Aufgaben gestellt. Dadurch soll die Lesemotivation verstärkt werden und ein möglichst ungezwungenes Leseklima in der Klasse entstehen. Die regelmässige Lesezeit im Unterricht wirkt sich nachweislich positiv aus auf die Fähigkeit, eigenverantwortlich Lektüre auszuwählen.
- Bei Nichtgefallen darf sich der Schüler ein neues Buch auswählen (evtl. erst nach einer vorgegebenen Mindestanzahl an gelesenen Seiten). Für eine grosse und interessante Auswahl sorgt eine für alle zugänglich *im Klassenzimmer oder in der Schulbibliothek aufgestellte Lesekiste* mit spannenden Büchern.
- Die *Schüler erstellen eine „Buch-Hitliste“* mit den besten, spannendsten, informativsten Büchern und begründen ihre Wahl mit knappen Stichworten (z.B. leicht verständlicher Text; interessante Hauptpersonen; spannende Entwicklung der Geschichte usw.). Die Liste mit den „Top Ten“ wird im Klassenzimmer aufgehängt und regelmässig aktualisiert.
- *Gegenseitiges Vorlesen* fördert die schnelle Aufnahmefähigkeit, das Hörverständnis sowie die (Vor-)Lesefähigkeit. Vorgehen: In Zweiergruppen lesen sich die Schüler einen Abschnitt oder ein Kapitel aus einem Buch vor. Der jeweils Zuhörende macht sich während der Lektüre stichwortartige Notizen. Am Schluss fasst er seine Notizen und Anmerkungen zusammen und erzählt die Geschichte mit eigenen Worten nach.
- Die *Schüler führen ein Lesetagebuch*, in dem sie Autor und Titel sowie stichwortartig den Inhalt derjenigen Bücher erfassen, die sie bereits gelesen haben. Zu jedem Buch verfassen sie zudem eine kurze Bewertung (z.B. „Das Buch hat mir gefallen, weil ...“). Dies erlaubt es der Lehrperson, die Lese- und Schreibkompetenzen ihrer Schüler zu überwachen und allfällige Veränderungen festzustellen.
Von Zeit zu Zeit (z.B. vor den Ferien) stellt jeder Schüler der Klasse sein liebstes Buch vor und auch dasjenige, das ihm am wenigsten gefallen hat. Daraus können sich interessante Diskussionen ergeben, so z.B. wenn das gleiche Buch unterschiedliche Bewertungen erhält.
- Eine bewährte Methode, das Leseverständnis der Schüler zu überprüfen und zugleich deren verbale Kompetenz zu üben, ist es, sie einen *Vortrag über das gelesene Buch und/oder über den Autor* halten zu lassen.
- In einer *Ausstellung* können Texte gezeigt werden, die im Unterricht (z.B. im Rahmen eines Poetry Slam oder einer Schreibwerkstatt) von den Schülern geschrieben wurden. Die eigenen Texte können auch der Klasse oder einem grösseren Publikum (Schulfest, Anlass in der Bibliothek etc.) präsentiert werden.

Falls von den Schülern gewünscht, können diese Texte im Rahmen eines Wettbewerbs auch bewertet werden. Eine kleine Preisverleihung gehört dazu! Die Ausstellung - *in Form einer Wandzeitung, eines Plakats, einer Homepage usw.* - kann sich auch mit einem Autor oder einem Thema beschäftigen, zu dem die Schüler Informationen, Bilder und Fakten zusammentragen und Texte formulieren.

- *Autorenlesung*: Der Autor eines Buches kann auch für eine Lesung ins Schulhaus eingeladen oder mündlich/schriftlich in Interviewform zu seinen Büchern befragt werden. Im Vorfeld werden in der Klasse mindestens zwei Bücher dieses Autors gelesen und Fragen dazu vorbereitet (z.B.: „Woher nehmen Sie die Ideen für Ihre Figuren und Geschichten?“; „Was machen Sie, wenn Sie eine Schreibblockade haben?“). Eine Autorenlesung muss nicht zwingend im Klassenzimmer stattfinden: Die (Schul-)Bibliothek, das örtliche Museum oder auch weitere Lokalitäten, die im Buch eine Rolle spielen, sind geeignete Orte, an denen der Autor aus seinen Büchern vorlesen kann. Sehr beliebt ist das an die Lesung anschließende Signieren des Buches durch den Autor.

Diverse Fachstellen organisieren Autorenlesungen für Schulen:

- Kanton Zürich: Literatur aus erster Hand (www.schuleundkultur.zh.ch)
- Kanton Aargau: Literatur aus erster Hand (www.zentrumlesen.ch/veranstaltungen)
- Kanton Basel: Literatur aus erster Hand (Information: elisabeth.tschudi@bs.ch)
- Kanton Baselland: Lesereisen (Information: theres.schlienger@bl.ch)
- Ostschweizer Autorenlesungen (www.schultur.ch)
- Zentralschweiz: Literatur aus erster Hand (Information: www.dienstleistungen.luzern.phz.ch/zentrum-medienbildung/lesefoerderung/autorenlesungen/)
- Kanton Bern: Unterstützung von Autorenlesungen (www.erz.be.ch/erz/de/index/kultur/kulturfoerderung/bibliotheken/lesefoerderung.html)
- Kanton Solothurn: Unterstützung von Autorenlesungen (www.so.ch/fileadmin/internet/dbk/eksaa/pdf/Checkliste%20fuer%20Lesungen%20an%20Schulen.pdf)
- Kanton Graubünden: Autorenlesungen (www.lesengr.ch -> Leseförderung -> Autorenlesungen)

- Für Spannung ist gesorgt, wenn *Jungen ein typisches „Mädchenbuch“ lesen und Mädchen sich in ein typisches „Jungenbuch“ vertiefen*. Die Schüler machen sich spontan Notizen zu Inhalt und Darstellung und nach der Lektüre wird im Plenum über das Gelesene diskutiert. Dabei können die in den Büchern vorhandenen Klischees, „gendertypische“ Merkmale und gesellschaftliche Normen zur Sprache kommen.

- In vielen Schulen gehört eine *Lesenacht* bereits zum festen Jahresprogramm. Warum nicht einmal einen Abend oder sogar eine ganze Nacht lang im Schulhaus oder im Klassenzimmer lesen? Diverse Themenbereiche bieten sich an: Kriminacht, Nacht des Gruselns, Märchen und Sagen aus aller Welt, Geschichten aus fremden Ländern usw. Dazu kann fächerübergreifend im Werkunterricht die passende Dekoration kreiert werden und/oder im Kochunterricht kulinarische Leckerbissen gezaubert werden. Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien,

Bibliomedia Schweiz und UNICEF rufen Schulen und Bibliotheken jedes Jahr zur Teilnahme an der *Schweizer Erzählnacht* auf: Zu einem vorgegebenen Thema werden am gleichen Tag (2. Freitag im November) von lokalen Akteuren in der ganzen Schweiz Veranstaltungen durchgeführt (www.sikjm.ch > Leseförderung > Projekte). Viele Schulen übernehmen die Idee und organisieren ein entsprechendes Schulhausprojekt.

- Ein Buch, das der Klasse gefallen hat, kann auch als *Rollenspiel* oder sogar als *Theaterstück* aufgeführt werden. Dabei können die Schüler üben, wie man ein eigenes Drehbuch erstellt, wie Rollen eingeübt werden (Memorisieren) und wie man sich vor Publikum präsentiert.

- Vor Beginn einer Klassenlektüre wird eine *Lesekiste* in der Mitte des Raumes aufgestellt, *die Gegenstände enthält*, die für den Verlauf der Handlung wichtig sind. Die Schüler versuchen, anhand der Gegenstände die Handlung zu antizipieren und eine Inhaltsangabe zu schreiben. Damit wird die Lektüre „begreifbar“, das Buch bekommt einen Bezug zur realen Welt.

Eine Variante ist es, die Schüler selber eine solche Lesekiste zusammenstellen zu lassen. Auf die Innenseite des Deckels und die Seitenwände der Kiste bringt die Lehrperson eine Inhaltsangabe sowie Angaben zu Autor und Titel an. Gemeinsam versuchen die Schüler dann anhand der Gegenstände die Handlung des Buches herauszufinden – ein etwas anderer Buchvortrag.

- Aufgaben zum Buch (Klassenlektüre): Die Schüler erhalten *fünf bis zehn Aufgaben mit unterschiedlichen Niveaus*, die sie während oder nach der Lektüre lösen müssen. Die Aufgaben können als Einzelarbeiten oder auch in der Gruppe (evtl. in Form eines Wettbewerbs) gelöst werden.

Mögliche Aufgaben:

- eine Inhaltsangabe zum Buch schreiben
- eine Rezension zum Buch erstellen
- eine Buchbewertungstabelle erstellen und diese ausfüllen
- ein neues Titelbild entwerfen
- einen Steckbrief der Hauptfiguren erstellen
- ein neues Ende erfinden
- dem Autor einen Brief schreiben
- in der Bibliothek resp. in Online-Buchverzeichnissen nach Büchern zum gleichen Thema recherchieren
- Angaben zum Autor recherchieren und Biographie sowie Werkverzeichnis erstellen

Etwas komplexere Aufgaben:

- Lieblingsbuch kritisch begutachten und eine Leseempfehlung dazu abgeben.
- Die Textsorte „Buchkritik“ kennen lernen, indem der Schüler selbst eine Rezension verfasst.
- Eine für den Text typische Stelle auswählen, zitieren und kommentieren.
- Den Zusammenhang zwischen der Erfindung des Buchdrucks, dem Umgang mit Büchern und der Alphabetisierung als Voraussetzung für unsere Demokratie recherchieren und verstehen (umfangreiche Projektarbeit).

Beliebte Themen für Kollektionen zur Lesemotivation (Kinder- und Jugendromane)

Kindergarten und Unterstufe:

- Bilderbücher zu diversen Themen
- Märchen
- Erstlesebücher in verschiedenen Schwierigkeitsstufen
- Freundschaft
- Tiere
- Piraten
- Krimis
- Hexen, Zauberer
- u.v.a.

Mittelstufe:

- Freundschaft
- Sport, Fussball
- Grusel, Monster
- Krimis
- Fantasy
- Pferdegeschichten
- Liebe
- Abenteuer
- Kinder in anderen Kulturen
- u.v.a.

Oberstufe:

- Liebe
- Pubertät/Probleme/Entwicklungsroman
- Fantasy
- Krimis
- Thriller
- Abenteuer
- Historisches
- 2. Weltkrieg, Holocaust
- u.v.a.

Quellennachweis

Altenburg, Erika: Wege zum selbständigen Lesen – 10 Methoden der Texterschließung. Frankfurt am Main/ Berlin: Cornelsen Scriptor, 1991.

Lesekompetenz, Leseleistung, Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hg.: Andrea Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007.

Richter, Karin/Plath, Monika: Lesemotivation in der Grundschule. Empirische Befunde und Modelle für den Unterricht. Unter Mitarbeit von Franziska Goethe u.a. Weinheim: Juventa, 2005.

<http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik>. (Zuletzt besucht am 27.4.2011).

http://www.schule-bw.de/unterricht/paedagogik/lesefoerderung/gender/texte_jungenfoerderung/Lesefoerderung-Jungen.pdf (Zuletzt besucht am 27.4.2011).